

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 21

Artikel: Die Grabenwalze

Autor: H.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum Sordonit auch ein guter Isolierstoff gegen Luftschall ist, erklärt sich daraus, daß die beidseitigen Korfschrot-schichten den Luftschall brechen, während die beidseitigen luftdichten, plastischen Bitumenschichten ihn aufnehmen und er in dem imprägnierten, akustisch stumpfen Filz vollends versackt.

Naturgemäß werden auch die Decken durch Aufbringung des Sordonit- oder Sine-Sono-Belages gegen Luftschall-Durchgänge verbessert.

Bei Holzbalken-Decken kann man z. B. Sordonit in Streifen auf die Balken legen, um das Durchklingen von Holz zu Holz zu vermindern; oder es kann Sordonit in die Decken selbst eingelegt beziehungsweise auf den Blindboden aufgelegt werden.

Ebenso dient Sordonit als Schallschutzmaterial unter Parkett.

III. Schutz gegen Erschütterungen.

Der überhand nehmende Straßenverkehr und die zunehmende Verwendung von Maschinen aller Art im Hause selbst, lösen ständige Schwingungen aus, auf welche mehr und mehr Rücksicht genommen werden muß.

Um diese Schwingungen, wie ja auch die Körper- und Luftschallwellen, welche auf Decken und Wände stoßen, zu absorbieren, hat es sich bewährt, die Außen- und Innenwände auf Sordonit-Streifen zu stellen, dadurch werden die Schwingungen abgedämmt und unterbunden.

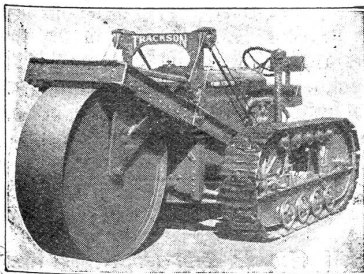
Die wissenschaftliche Untersuchung auf Erschütterungs-Absorption von Bitumen-Korkmatten nach System Sordonit hat ergeben, daß dieses Material 57,8 % Absorption aufweist.

Auch hier zeigt sich also, daß durch die Verwendung der an sich seit Jahrhunderten bekannten Baustoffe: imprägnierter Wollfilz, Bitumen und reines Korfschrot, ein besonders erfolgreiches Bekämpfungsmaterial gegen Schallschwingungen aller Art geschaffen werden konnte.

Die Grabenwalze.

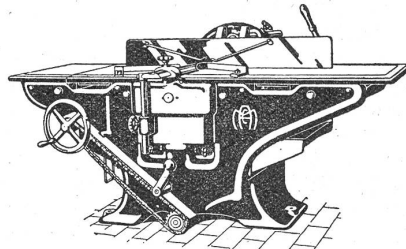
Das heutige städtische Straßenbild gleicht bis zu einem gewissen Grade dem Gesicht eines forschenden Couleurbreders — Schmirre und Durchzieher wechseln in bunter Reihenfolge. — Sind da und dort die Schäden gehellt, so beginnt die Geschichte von neuem.

Es ist ein Kreuz mit den blanken Asphaltbelägen, daß sie so gar keine Ruhe haben. Aber unten durch gehen die „Eingewelbe“ und „Nervenstränge“ der Großstadt und der Anlagen sind viele, die dran herum-doktern.



Raum haben die Asphaltbocher den Platz geräumt, so schleibt sich gleich neues Unheil heran. Da kommt der Woller vom Gas und Wasser, oder der Vorarbeiter vom Elektrischen oder gar der Techniker vom Telephon, pflanzt sich auf, guckt in den Plan, mißt und zirkelt

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 2 b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A. BRUGG

und zeichnet wunderliche Figuren auf dem eben erst erhärteten Belag. —

Einmal so weit, rumpelt fix der Geschirrtarren herbei mit Abspermaterial und Werkzeug. Die Straße, die schöne, glatte, neue Straße — wird aufgepickelt und der Grund in breiten, feindseligen Walmen ausgeworfen.

Sind die städtischen Eingewelbe nach fachwissenschaftlichen Begriffen in Ordnung gebracht, so wird das Erdreich wieder eingefüllt und was nicht hineingeht, wird abgeführt. Wenn die erwähnten Funktionäre sich zu „neuen Taten“ in die Nebenstraße begeben haben, so bleibt eben ein „Schmirre“ oder „Durchzieher“ zurück, wochen- und monatelang, bis die Asphaltdecke endlich ausgestellt werden kann. —

Nun haben findige Leute eine Maschine herausgebracht, eine Grabenwalze, welche dazu dient, den Selungsprozeß der Straßenwunden zu beschleunigen. Mit dieser Walze wird das Füllmaterial in den Gräben schichtweise, eventuell mit Wasserzusatz, festgewalzt und erreicht denjenigen Grad von Festigkeit und Dichte, der ein späteres „Sezen“ ausschließt. Es kann daher über dem fertig eingefüllten Graben gleich frisch asphaltiert oder gepflastert werden. Auf diese Weise verschwinden die vielen, unschönen, verkehrshindenden Schmirre in der Straßenbede.

Belgefugte Abbildung veranschaulicht die Maschine, welche zur Hauptsache aus einem Raupentraktor und einer vorn ammontierten Rolle oder Walze besteht, welche in der Höhe beliebig verstellbar ist und durch Motor-kraft gesteuert wird. Der Traktor kann zu mannigfachen andern Zwecken auch verwendet werden.

Diese neuartige Maschine dürfte ohne Zweifel einschlägige Firmen, städtische und kantonale Verwaltungen und auch Freunde eines schönen Straßenbildes interessieren.

H. Sch.

Aus dem Jahresbericht des kantonals-bernerischen Gewerbemuseums.

Der 62. Jahresbericht des kantonals-bernerischen Gewerbemuseums für das Jahr 1930 ist erschienen und wartet mit einer Reihe erwähnenswerter Neuigkeiten auf. Die Zahl der während des Jahres veranstalteten Ausstellungen beläuft sich auf 10. Den Anfang machte die „Wethnachtsausstellung der Ortsgruppe Bern des Schweiz. Werkbundes“. Es folgte sodann eine „Korbwarenausstellung“, die ausschließlich für bernische Korbwarenfabrikanten bestimmt war. Dieses Gewerbe erfreut sich im Kanton Bern einer erfreulichen Prosperität. Die Ausstellung gab den in Frage kommenden Gewerbetreibenden Gelegenheit, ihre Produkte einer breiten Öffentlichkeit zu